

## Andechser Gespräch

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel konnte am 16. Juli ein Gespräch mit Eva Bulling-Schröter organisieren. Die Bundestagsabgeordnete der LINKEN ist im Bundestag Fraktionssprecherin für Energie- und Klimaschutz. Außerdem ist sie Landessprecherin der LINKEN in Bayern. UIP-Vorstandsmitglied Bernhard Maier sprach mit ihr vor allem über verkehrspolitische Themen.

Zur Umgehung Huglfing/Oberhausen auf bestehenden Straßen erläuterte er den Fünf-Punkte-Plan der UIP\*:

1. Erhalt der Straßen vor Neubau – zur Schonung der Natur
2. Verbesserung der Sicherheit auf der B2 und St2058
3. Zeitnahe Verwirklichung
4. Verkehrslenkung durch Vorwegweiser
5. Schneller Umweg

MdB Bulling-Schröter ließ sich über die dort bestehenden Gründe für die Naturschonung, die erhofften Verbesserungen für die Menschen sowie die Kosten und Alternativen informieren. Besonders interessierten sie die Möglichkeiten, durch Navi- und Routenplaner die alternative Umgehungsstraße, die ja schon existiert, bekannt zu machen. So könnte das Argument, die bestehende Variante würde nicht angenommen, entkräftet werden. Mittelfristig müssten dazu Straßen-Umstufungen und eine zielführende Beschilderung vorgenommen werden.

Dann wurden die vorgeschlagenen Verbesserungen auf der B2 und der St2058 im Gemeindebereich Polling (Etting und Oeding) diskutiert sowie die UIP-Petition und der dazugehörige Schriftverkehr mit dem zuständigen bayerischen Innenministerium



Die bayerische Bundestagsabgeordnete Eva Bulling-Schröter (DIE LINKE, bis 2014 Vorsitzende des Umweltausschusses im Bundestag) und Bernhard Maier, UIP-Vorstandsmitglied, trafen sich kürzlich zum Informationsaustausch im Biergarten der Andechser Klosterbrauerei.

und mit Bundesminister Dobrindt.

MdB Eva Bulling-Schröter, die auch Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit ist, hält die alternative Umgehungsroute auf bestehenden Straßen ohne Neubau auch dann für sinnvoll, wenn durch die notwendigen Verbesserungen ähnliche Kosten

wie bei einem Neubau entstehen. Um Ressourcen zu schonen, sei die Nutzung bestehender Trassen wichtig für den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft.

Am Rande des Gesprächs wurde das Thema Straßenausbaubeitrags-Satzung (Str-ABS) angesprochen, das im Landkreis und im Landtag derzeit heiß diskutiert wird. Hier wurde festgestellt, dass es gegen Artikel 3 Grundgesetz (GG) verstößt, wenn Grundstückseigentümer überwiegend für öffentliche Einrichtungen bezahlen müssen. Es ist auch ein Verstoß gegen Artikel 14 GG, wenn das Eigentum geschmälert wird für einen nicht entstandenen Sondervorteil. Im Übrigen ist es merkwürdig, dass eine Sondersteuer (Str-ABS) nur bei Wegen und Straßen in Gemeinden erhoben wird, nicht aber von Anliegern an Autobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen.

Die Gesprächspartner wollen den Informationsaustausch fortsetzen auch zu den umweltrelevanten Themen Lech-Renaturierung (Stichwort: „frei fließende Flüsse“) und TTIP.

**Bernhard Maier**

Mitglied im UIP-Vorstand  
und im Arbeitskreis Verkehr der UIP

\* vgl. zahlreiche Artikel im OHA, zum Beispiel im Mai 2015 oder Dezember 2014

## 257 Kilometer kleine Welten und große Vielfalt!

Eberhard Pfeuffer, der Lechspezialist schlechthin, hat seinen erfolgreichen Büchern über seinen Lieblingsgegenstand ein weiteres überzeugendes Werk hinzugefügt. Im Mittelpunkt des neuen Buches stehen die Schmetterlinge am Lech und in den ihn begleitenden Landschaften. Wieder einmal besticht Pfeuffer durch hervorragendes Bildmaterial und wissenschaftlich fundierte und trotzdem verständlich formulierte Texte.

Wer seine Bücher – z. B. *Der Lech, Natur in Augsburg*, *Der ungebändigte Lech*, *Der nördliche Lech* und nicht zuletzt *Lechliebe* (in Zusammenarbeit mit Hans Schütz) – kennt und liebt, der wird auch mit dem

neuen Lechbuch seine Freude haben.

Eberhard Pfeuffer, Ehrenvorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, vermittelt in zahlreichen Publikationen und Vorträgen sein umfangreiches Wissen. Dabei gelingt es ihm immer wieder aufs Neue, sein Publikum für die Natur zu begeistern.

Sein neues Buch präsentiert phantastische Naturaufnahmen mit wilden Geröllhalden, bunten Bergwiesen, schütterten Kiesterassen, feucht-kühlen Mooren und kargen Heiden. Dies sind nur einige, aber besonders typische Lebensräume, die der Lech auf seinem Weg von den Alpen bis zur Donau verbindet. Am Beispiel der Schmetterlinge zeigt das Buch mit fundierten Texten und

brillanten Fotos, dass diese Vielfalt an Lebensräumen einer außergewöhnlichen Artenfülle an Tieren und Pflanzen entspricht. Es verdeutlicht zum einen die enge Verbindung zwischen der Landschaft und ihrer jeweiligen Fauna, zum anderen aber auch die Gefährdung dieses Reichtums durch die rigorose Verbauung des Wildflusses.

Ein engagiertes Plädoyer für den Erhalt verbliebener Wildflusslandschaften und für einen natürlicheren Lech. Dieses Buch fordert auf, diesen Lebensraum zu schützen.

Mit diesem Buch im Reisegepäck lässt sich das Naturparadies „am Lech“ vor unserer Haustür bestens erkunden, erleben und vielleicht auch neu entdecken.

H.S.



Eberhard Pfeuffer  
**Am Lech**

Lebensräume für Schmetterlinge  
240 Seiten | 380 Abbildungen  
Hardcover mit Schutzumschlag  
21 x 28 cm | komplett farbig  
Wißner-Verlag Augsburg  
ISBN 978-3-95786-017-0 | 34,80 Euro

Jürgen Nakott von NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND über Pfeuffers neuestes Werk:

*Man merkt Eberhard Pfeuffer in jeder Zeile an, wie sehr ihm die wunderschöne Lech-Landschaft und die Schmetterlinge als Boten einer intakten Natur am Herzen liegen. Ein Buch, das ruft: „Geh raus, schau selbst!“*

# Reform, aber keine Abschaffung in Sicht

## Anhörung zur Reform der Straßenausbaubeitragsatzungen

**D**er Innenausschuss des Bayerischen Landtags hat sich bei einer Expertenanhörung Rat für die Reform der umstrittenen Straßenausbaubeitragsatzungen in den bayerischen Kommunen geholt. Deren Einführung ist über Paragraph 5 des Kommunalabgabengesetzes geregelt. Mit den Satzungen können Städte und Gemeinden von den Anliegern innerörtlicher Straßen, die von Grund auf saniert oder ausgebaut werden müssen, einen nach Grundstücksgröße und Straßenart gestaffelten Investitionskostenbeitrag verlangen. In Einzelfällen kann dieser hohe fünfstelligen Summen erreichen. Haus- und Grundstücksbesitzerverbände sehen darin vor allem für äl-



Foto: Bernhard Maier

**tere Eigentümer eine Existenzgefährdung.**

In der Anhörung legten zunächst die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände dar, dass sie im Grundsatz an den Beiträgen festhalten wollen. Städtetagsvize Kurt Gribl sprach von einem „über Jahrzehnte einge-

spielten System, das nicht geändert werden sollte“. Ein Verzicht auf die Beiträge gehe letzten Endes zu Lasten der Verkehrssicherheit und des Ortsbildes. Finanziell gut ausgestatteten Gemeinden solle es aber weiter erlaubt bleiben, auf die Satzungen zu verzichten. Jürgen Busse vom Bayerischen Gemeindetag betonte, dass die Anlieger nicht für die gesamten Kosten aufzukommen hätten, sondern nur anteilig. Die meisten Gemein-

den seien auf das Geld der Bürger angewiesen. „Daran führt kein Weg vorbei“, so Busse.

Die Vertreter der Grund- und Hauseigentümer plädierten für eine Abschaffung der Beiträge. Sie seien „ungleich, ungerecht, und unsozial“, fasste der Präsident des Verbandes Wohneigentum, Siegmund Schauer, zusammen. Es sei nicht zu erklären, warum in 76 Prozent der bayerischen Gemeinden Beiträge gezahlt werden müssten und in den anderen nicht. Zudem sei es unlogisch, dass nicht auch Mieter zur Zahlung verpflichtet würden, da sie die innerörtlichen Straßen zum Erreichen ihrer Wohnung nutzen müssten. Heinrich Rösl, Präsident des Eigenheimerverbandes Bayern, brachte die soziale Komponente ins Spiel. Die zum Teil horrenden Summen brächten vor allem Kleinrentner in Existenznot, die sich ihr Häuschen einst als Altersvorsorge gebaut hätten. Dieses Problem werde mit der weiteren Alterung der Gesellschaft noch zunehmen, warnte er. Dagegen betonte Busse, über Härtefallregelungen würden soziale Probleme entschärft.

Als mögliche Lösung brachte Ulrike Kirchoff vom Verband „Haus & Grund Bayern“ eine „Infrastrukturabgabe“ ins Spiel, die jeder Bürger nach seiner Leistungsfähigkeit zu zahlen hätte. Schauer sprach sich für eine Finanzierung aus dem allgemeinen Steueraufkommen aus, Jürgen Müller als Sprecher der Bürgerinitiativen für gerechte Kommunalabgaben sah eine Alternative in einem Umbau der kommunalen Grundsteuer. Allen gemein war der Wunsch, die Belastungen von den direkt betroffenen Anliegern auf mehrere Schultern zu verteilen.

Einen möglichen Kompromissvorschlag brachte Gerd Thielmann vom Städte- und Gemeindebund Rheinland-Pfalz in die Debatte ein. Er verwies auf das seit bald 30 Jah-

Fortsetzung auf Seite 8

Bernhard Maier war einer der etwa 200 Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Anhörung. Sein Kommentar: „Um Druck auf das Parlament auszuüben und eine gerechtere Umverteilung der Lasten zu erreichen, bleibt uns nur, einen Volksentscheid anzustreben mit dem Ziel, die Straßenausbaubeitragsatzung abzuschaffen und kommunale Straßen (wie alle anderen Straßen auch) aus Steuergeldern zu finanzieren.“

Er fasst noch einmal seine Argumente für die Abschaffung der Ausbaubeitrags-Satzungen (ABS) zusammen:

1. Grundgesetz Artikel 3: Wenn Grundstückseigentümer überwiegend für öffentliche Einrichtungen bezahlen müssen, verstößt dies gegen den Gleichheitsgrundsatz.
2. Grundgesetz Artikel 14: Wenn das Eigentum geschmälert wird für einen nicht ent-

standenen Sondervorteil, verstößt dies gegen den vertrauensgestützten Vermögensschutz.

3. Außer für Gemeindestraßen gibt es keine Sondersteuern für Anlieger – nicht bei Autobahnen, Bundes-, Staats- und Kreisstraßen.
4. Wo verbleiben die Gewinne der Sparkassen? Der Sprecher des Forums Landsberg/Lech, Rainer Gottwald, schreibt: „Die Gemeinden, Städte und Landkreise als Eigentümer der Sparkassen haben die Möglichkeit, von Gewinnen der Sparkassen etwas abzuschöpfen und damit notwendige gemeinnützige Projekte (Straßenbau) zu finanzieren.“ Der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Neumarkt-Parsberg räumt ein: „Das ausgeschüttete Geld müsse der Allgemeinheit in der Region zu Gute kommen.“
5. Eine Zweckbindung der Einnahmen aus der kommunalen Verkehrsüberwachung zur Verkehrssicherheit (wozu auch Straßenbaumaßnahmen zählen) fordert der Auto Club Europa (ACE).
6. Gemeinden mit sanierten Haushalten sind ohne Zwang zur Beitragsatzung.
7. Es gibt kein Haftungsrecht für Gemeinderäte, die eine Beitragsatzung ablehnen!
8. Mitbezahlen müssen Grundstückseigentümer nach ABS. Aber ein Mitspracherecht haben sie nicht.
9. Gerechter wäre es, die Kosten für den Straßenausbau aus Steuern zu begleichen, die alle Straßennutzer zahlen müssen.



Foto: Bernhard Maier

**Zirka 200 Zuhörer waren bei der mehr als dreistündigen Anhörung im Senatssaal des Maximilianeums anwesend, darunter drei Zuhörer aus Peiting. Nicht erwünscht waren Beifalls- und Missfallensäußerungen zu Aussagen der Experten.**

Fortsetzung von Seite 7

ren in seinem Land bewährte Modell der „wiederkehrenden Beiträge“. Dabei würden die Straßenausbaubeiträge nicht einmalig projektbezogen kassiert, sondern jährlich in überschaubaren Beträgen zwischen 100 und 250 Euro. Herangezogen würden auch nicht die direkten Anlieger einer Maßnahmen, sondern alle Nutzer in einer Gemeinde oder einem Gemeindeteil. Die Quote für den Einzelnen sinke dadurch merklich. Die Akzeptanz des Modells im Land sei „sehr groß“, Streitfälle gebe es kaum noch, so Thielmann.

Unter den Abgeordneten zeichnete sich noch kein einheitliches Meinungsbild ab. Es wurde aber deutlich, dass für sie eine Abschaffung der Beiträge nicht in Frage kommt. Das Modell der „wiederkehrenden Beiträge“ fand fraktionsübergreifend Sym-

pathie. Die SPD-Fraktion kündigte noch für diese Woche einen Gesetzentwurf an, der den Kommunen neue Möglichkeiten zur Beitragserhebung eröffnet und die Interessenslage der betroffenen Anlieger besser berücksichtigen soll, erklärte der Abgeordnete Paul Wengert. Joachim Hanisch (FREIE WÄHLER) betonte, die Anhörung habe „deutliche Schwächen“ im geltenden Gesetz offenbart. Es müsse vor allem für eine gerechtere Erhebungspraxis gesorgt werden. Noch ohne Einzelheiten zu nennen, sagte Jürgen Mistol (Bündnis90/Die Grünen), die Gesetzeslage könne nicht so bleiben, wie sie sei. Die CSU-Fraktion enthielt sich in der Sache noch einer Stellungnahme, sah aber ebenfalls Reformbedarf.

**Jürgen Umlauf**

Quelle: www.bayern.landtag.de

**Pressesprecherin und verantwortlich für Seite 6, 7 und 8:**

Claudia Fenster-Waterloo  
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)  
Hammerschmiedstr. 8a  
86989 Steingaden  
Tel.: 08862 932430  
mail@german-editors.de

**Internet:** www.uip-online.de**Satz und Layout:**

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

**Das nächste UIP-Treffen:**

**Der Termin für das nächste  
UIP-Treffen stand bei Redaktions-  
schluss nicht fest.**

### Vortrag der Umweltinitiative Pfaffenwinkel am 24. September 2015 um 19.30 Uhr im Sparkassenforum Schongau (Münzstraße 36)

#### Der Lech einst, jetzt – und in Zukunft?

**Einst** war der Lechlauf die schönste Voralpenflusslandschaft Bayerns und der Lech ein Wildfluss mit reicher, teils alpiner Pflanzenwelt, Vogel- und Fischfauna.

**Heute** ist der Lech durch über 20 undurchlässige Dämme in ebenso viele Stauseen zerteilt; viele Pflanzen- und Tierarten sind am Lech ausgestorben.

**Und in Zukunft?** In den nächsten Jahrzehnten laufen die Nutzungskonzessionen der Kraftwerksbetreiber aus! Kann der Lech dann wieder mehr Fluss werden?

Dieser spannenden Frage widmet sich **Alfred Gößmann**, Biologe, Naturschützer und Lech-Kenner, in seinem Vortrag mit schönen Fotos und anschließender Diskussion am 24. September im Schongauer Sparkassenforum.



### Mit dem Schienenbus VT98 unterwegs

**Auch weiterhin ist der fast 60 Jahre  
alte Schienenbus VT98 für die  
Initiative Fuchstalbahn unterwegs:**

- Fahrt von Schongau nach Heidelberg (voraussichtlich am Wochenende 19./20. September) mit Übernachtung im IBIS-Hotel am Hauptbahnhof, Besichtigung des Schlosses und einer Einkehr in einer gemütlichen Wirtshausbrauerei
- Am 3. Oktober
- Am 10. Oktober zum Fest im Bahnpark Augsburg anlässlich des Jubiläums „175 Jahre München-Augsburger-Eisenbahn“
- Christkindlfahrten am 28.11. und 5.12.

**Noch bis Anfang Dezember ist der Schienenbus  
für Feste und Betriebsausflüge zu mieten.**

*Alle Termine sind noch nicht endgültig!*

Näheres wird bei Facebook (Fuchstalbahn) zu finden sein und auf der Website der Initiative Fuchstalbahn: [www.fuchstalbahn.com](http://www.fuchstalbahn.com).

**Übrigens:** Wer bei den Sonderfahrten mal in Uniform Fahrkarten verkaufen und kontrollieren will, ist herzlich willkommen und sollte eine Mail schicken an Tyll-Patrick Albrecht ([albrecht@ihreverwaltung.de](mailto:albrecht@ihreverwaltung.de)).



**Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.**

**Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.**

**Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau · IBAN: DE16 7345 1450 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1SOG**

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5  
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land

**naturmarkt  
Peiting**

Öffnungszeiten  
Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr  
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de  
www.naturmarkt-Peiting.de  
Freistraße 2 · 86971 Peiting

*Shopping im grünen Bereich*

MARO  
Genossenschaft

**Mehrgenerationen-Wohnen Peiting**

Wir ziehen ein. Ziehen Sie mit?

Klaus Weingärtner  
Sozialpädagoge

Gertrud Banholzer  
Familientherapeutin

MARO Genossenschaft  
Ansprechpartner: Hr. Martin Okrslar

Telefon: 08841 488 917  
[www.maro-genossenschaft.de](http://www.maro-genossenschaft.de)